

Gottfried O. Halbach war Mitbegründer des Bandwirkermuseums



(kgc). Gottfried Halbach wurde am 28. Oktober 1922 in Ronsdorf geboren und lebte mit seiner Familie an der Echoer Straße. Nach der Hochzeit mit Elisabeth Klein zog er in die Kurfürstenstraße 26 und fand dort sein privates und berufliches Glück. Die Eheleute Halbach feierten 2017 nach 70 Ehejahren das Geschenk der Gnadenhochzeit im Kreis ihrer Familie.

Gottfried Halbach war gelernter Bandwirker (Meister 1954) und Rietmacher (Ried = Schilfgras, Information im Bandwirkermuseum) und trat in den Bandwirkerbedarfshandel seines Schwiegervaters ein, nachdem er 1945 aus der Kriegsgefangenschaft in Norwegen heimgekehrt war.

Bei einem seiner Heimataufenthalte im Zweiten Weltkrieg hatte Amors Pfeil Gottfried und Elisabeth getroffen. „Es war bei einem Waldspaziergang“, erinnerte sich die Jubilarin. Die Verlobung wurde 1946 gefeiert. Die Ringe kamen aus Dänemark. Die Beiden hatten unterschiedliche Volksschulen besucht, kannten sich aber seit ihrer Kinderzeit. Nach der Hochzeit am 18. November 1947 kümmerte sich Elisabeth, der Tradition folgend, um den Haushalt und die Erziehung der fünf Kinder. Und genäht hat sie, auch ihr Hochzeitskleid. Anlässlich der Hochzeit fanden die getrennten Frauen- und Männerchöre 1947 erstmals zusammen, einschließlich des Brautpaares. Die „singende Familie Halbach“ dokumentierte im Festgottesdienst zur Gnadenhochzeit ein Enkel- und Urenkelchor: „Einfach spitze, dass Du da bist!“

Gemeinsam im Museum

Als sein Bruder Josua Halbach das Bandwirkermuseum gründete, lag es nahe, dass Bruder Gottfried mit seinen Fachkenntnissen im Arbeitskreis „Bandwirkermuseum“ des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins tatkräftig unterstützte. Bis kurz vor seinem Tod am 6. Dezember 2018 war der 96-jährige mittwochs von 17 bis 18 Uhr im Bandwirkermuseum unter dem Dach der Preußischen Bandwirker-Fachschule anzutreffen und saß am Spinnrad. Seine Frau Elisabeth holte ihn nach dem Schwimmen im Bandwirkerbad ab. Viel Freude bereitete ihm auch das Singen im reformierten Gemeindechor.

Die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde überschrieb ihre „Lebensanzeige“ mit Worten von Timoteus: „Jesus Christus hat dem Tod die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht. So sagt es das Evangelium.“ Gottfried Halbach war von 1972 bis 1988 als Presbyter Mitglied der Gemeindeleitung. Das Presbyterium: „Wir sind dankbar für allen Segen, den Gott uns durch ihn geschenkt hat.“



Gottfried Halbach am Spinnrad

79 Jahre bei der Feuerwehr

Im Nachruf schrieben die Einsatz- und Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Ronsdorf und der Verein zur Förderung der Feuerwehr in Ronsdorf: „Der älteste Feuerwehrmann Wuppertals ist im Alter von 96 Jahren von uns gegangen!“ 1939 war Gottfried Halbach der Ronsdorfer Wehr beigetreten und blieb ihr bis zu seinem Lebensende verbunden. Ein ehrendes Andenken bewahren, ist das Versprechen.

Erinnerung an 2017: mit gutem Willen zur Gnadenhochzeit

Eine Goldene Hochzeit feiern zu dürfen, kommt häufig vor. Deutlich seltener erleben Paare die Diamantene (60 Jahre), Eiserner (65), Steinerne (67,5), Gnadenhochzeit (70) oder gar Kronjuwelnhochzeit (75 Ehejahre). Wer Gottfried und Elisabeth Halbach 2017 erlebte, als sie im Kreis ihrer großen Familie ihre Gnadenhochzeit feierten, sah sie auf gutem Weg zu weiteren seltenen Daten. Pfarrer Dr. Jochen Denker sprach im Festgottesdienst von einem „unglaublichen Geschenk“, wenn man rechnet, dass 70 Jahre mal 365 Tage 25.550 gemeinsame, einmalige Tage sind, in denen sich Gottfried und Elisabeth gegenseitige Stützen waren und sich Halt gegeben haben. „In guten wie in schlechten, bedrängenden Zeiten“, erinnerte Pfarrer Denker, denkt dabei an Arbeit, Geduld und Mühe für beide Partner. Weil Gott sie durch ihr Leben begleitet hat, lobten Elisabeth und Gottfried mit der Gemeinde ihren Schöpfer.

[Christel Auer für Vorstand und Mitglieder](#): „Der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein dankt Gottfried O. Halbach für seine langjährige ehrenamtliche Arbeit im Bandwirkermuseum.“